

---

# KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 367

Textanalyse und Interpretation zu

**Ferdinand von Schirach**

# **GOTT**

Thomas Möbius

---

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat  
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

 **Bange**  
Verlag

---

**Zitierte Ausgabe:**

Schirach, Ferdinand von: *Gott. Ein Theaterstück*. München: btb, 2021.

**Über den Autor dieser Erläuterung:**

Prof. Dr. phil. habil. Thomas Möbius, Studium Germanistik/ev. Theologie/  
Philosophie, Studienrat an einem Gymnasium in Mannheim und an der *German  
European School* in Singapur, Akademischer Oberrat an der Pädagogischen  
Hochschule Heidelberg, nach Professuren in Freiburg, Osnabrück, Greifswald  
und Aachen, Professor für Germanistische Literaturwissenschaft und Literatur-  
didaktik an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

*Für Philipp*

1. Auflage 2022

**ISBN: 978-3-8044-2059-5**

PDF: 978-3-8044-6059-1, EPUB: 978-3-8044-7059-0

© 2022 by Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: Titelabbildung: Der Zweite Senat des Bundesverfassungsgerichts  
verkündet am 26. 02. 2020 das Urteil zum Sterbehilfe-Verbot. Laut Urteil ist das  
Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung verfassungswidrig.

© picture alliance/dpa | Uli Deck

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

<b>1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT</b>	<b>6</b>
---	----------

<b>2. FERDINAND VON SCHIRACH: LEBEN UND WERK</b>	<b>11</b>
--	-----------

<b>2.1 Biografie</b>	11
<b>2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund</b>	16
Zeitgeschichte ab den 1950er Jahren bis heute	16
Kurze Geschichte der Sterbehilfe in Deutschland	19
<b>2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken</b>	21

<b>3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION</b>	<b>34</b>
---	-----------

<b>3.1 Entstehung und Quellen</b>	34
<b>3.2 Inhaltsangabe</b>	41
Erster Akt	41
Zweiter Akt	54
Anhang	55
<b>3.3 Aufbau</b>	60
<b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b>	63
Vorsitzende des Ethikrates	65
Publikum	66
Richard Gärtner	66
Brandt, Augenärztin	67
Rechtsanwalt Biegler	68
Dr. Keller, Mitglied des Ethikrates	69
Prof. Dr. Monika Litten, Rechtssachverständige	70

Prof. Dr. Sperling, medizinischer Sachverständiger	71
Bischof Thiel, theologischer Sachverständiger	71
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	<b>73</b>
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	<b>81</b>
Wortwahl, Stil und Sprache	81
Argumentative Struktur	83
Zentrale Argumente für und gegen ärztliche Sterbehilfe	84
Begründungen in den Schlussvorträgen	85
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	<b>86</b>
<i>Gott</i> als Beispiel für ein „demokratisches Mitmachtheater“	86
Recht und Moral als konfligierende Akteure in <i>Gott</i>	90
Dilemma-Situation	91
Das Argument der Menschenwürde	95

---

## 4. REZEPTIONSGESCHICHTE 99

---

## 5. MATERIALIEN 103

Definition „Kriminalroman“	103
<i>Hippokratischer Eid</i> und <i>Genfer Deklaration</i>	104
Quellentexte zur juristischen Auseinandersetzung	107
Auszüge aus Rezensionen zu <i>Gott</i>	115
Albert Schweitzer (1875–1965): „Das Leben als solches ist ihm heilig“ (1923)	118

---

Robert Spaemann (1927–2018): <i>Es gibt kein gutes Töten</i> (1997) _____	120
Richard von Weizsäcker (1920–2015) zur Eröffnung des 56. Deutschen Juristentages (1986) _____	121
Bettina Schöne-Seifert (* 1956): <i>Ist ärztliche Sterbehilfe ethisch verantwortbar?</i> (1986) _____	123

---

<b>6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN</b>	125
---	-----

---

<b>LITERATUR</b>	138
------------------	-----

---

<b>STICHWORTVERZEICHNIS</b>	143
-----------------------------	-----

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leserinnen und Leser in unserem Band rasch zu-rechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht:

Im zweiten Kapitel werden das **Leben Ferdinand von Schirachs** und der **zeitgeschichtliche Hintergrund** zusammen mit einer kurzen **Geschichte der Sterbehilfe-Diskussion** beschrieben:

⇒ S. 11 ff.

→ Ferdinand von Schirach wurde **1964 in München geboren**. Er studierte Rechtswissenschaft in Bonn, absolvierte 1994 das Zweite Juristische Staatsexamen und ließ sich als **Strafverteidiger in Berlin** nieder. Sein erster Erzählband *Verbrechen* erschien 2009. Seither war er literarisch sehr produktiv und publizierte eine Vielzahl von Erzählungen sowie Theaterstücke und Romane, zahlreiche seiner Texte wurden bereits verfilmt.

⇒ S. 16 ff.

→ Der unmittelbare Anlass für das Drama war das **Urteil des Bundesverfassungsgerichts** (BVerfG) vom 26. 02. 2020, mit dem es die Strafbarkeit der Suizidbeihilfe in § 217 *Strafgesetzbuch* (StGB) für verfassungswidrig erklärte. Medizinische Themen dominierten die Zeit, in der das Drama publiziert wurde: Seit Beginn des Jahres 2020 bestimmte die Frage über die angemessene Reaktion auf die Bedrohung durch das Corona-Virus und seine Mutationen die öffentliche Diskussion. Ein anderes Thema, das ebenfalls tiefgreifende medizinethische und rechtliche Fragen aufwarf, war die Organspende.

→ Das Drama *Gott* wurde im Jahre 2020 veröffentlicht. Es zählt im weitesten Sinne zum Genre der Kriminalliteratur, es ist nach

dem Vorbild eines „Gerichtsdramas“ („courtroom-Drama“) inszeniert, auch wenn es nicht vor einem Gericht, sondern in einer Sitzung des Deutschen Ethikrats spielt.

Im dritten Kapitel bieten wir eine Textanalyse und Interpretation.

#### Gott – Entstehung und Quellen:

Der Anlass für das Drama *Gott* war die Entscheidung des Bundestages im Jahre 2015, den § 217 *StGB* einzuführen, mit dem die **Beihilfe zum Suizid strafbar** wurde. Ferdinand von Schirach hat sich mit dieser Frage intensiv auseinandergesetzt und den Protest der Strafrechtslehrer aus dem Jahre 2015 unterstützt. Sein Drama erschien im Jahre 2020, in dem das Bundesverfassungsgericht entschied, dass § 217 *StGB* nicht mit dem Grundgesetz vereinbar und daher nichtig sei. Der Gesetzgeber ist nach dem Urteil aufgefordert, die Beihilfe zum Suizid konkret zu regeln – von Schirach will **das Drama Gott als Diskussionsanstoß** in dieser Frage verstehen. ⇒ S. 34 ff.

#### Inhalt:

In einer Sitzung des Ethikrates werden juristische, medizinische, philosophische und theologische Aspekte der ärztlichen Beihilfe zum Suizid besprochen, die nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahre 2020 nicht mehr strafbar ist. Am Beispiel des Falles von **Richard Gärtner**, der nach dem Tod seiner Ehefrau einen **Suizidwunsch** äußert, werden die verschiedenen Positionen diskutiert. Am Ende bittet die Vorsitzende das Publikum darum, jeweils individuell darüber abzustimmen, ob man einem gesunden Menschen den Wunsch nach einer ärztlich assistierten Suizidbeihilfe erfüllen soll. ⇒ S. 41 ff.

**Chronologie und Schauplätze:**

- ⇒ S. 60 ff. Die Handlung des Dramas erstreckt sich wohl über **einen halben Tag**, wobei zwischen dem ersten und dem zweiten Akt eine Pause eingeschoben wird. Die Handlungszeit wird einen Theaterabend nicht überschreiten. Das Drama spielt in der Gegenwart, Handlungsort ist **Berlin**, der **Hauptsitz des Deutschen Ethikrates**; die Sitzung findet in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften statt.

**Personen:**

Die Personen sind:

- ⇒ S. 65 f. **Vorsitzende des Ethikrates:**  
→ namenlos, keine Informationen zur Person  
→ leitet und moderiert die Sitzung
- ⇒ S. 66 f. **Richard Gärtner:**  
→ 78 Jahre alt, Architekt  
→ keine schwerwiegenden Krankheiten, Begründung des Todeswunsches durch das Gefühl der Sinnlosigkeit der eigenen Existenz nach dem Tod der Ehefrau
- ⇒ S. 68 f. **Biegler, Rechtsanwalt:**  
→ erfüllt die Rolle eines Verteidigers, führt Befragungen durch und hält ein Plädoyer  
→ provoziert zuweilen durch die Zuspitzung von Aussagen, tätigt Zwischenrufe und wird immer wieder ermahnt
- ⇒ S. 67 f. **Brandt, Augenärztin:**  
→ seit 20 Jahren als Augenärztin mit Hausarztfunktion für Herrn Gärtner tätig

- bestätigt, dass bei Herrn Gärtner keine psychische Erkrankung vorliegt
- lehnt ärztliche Beihilfe zum Suizid aus ethischen Gründen grundsätzlich ab

**Keller, Mitglied des Ethikrates:**

⇒ S. 69 f.

- Ärztin, führt im Namen des Ethikrates die Befragung der Sachverständigen durch
- lehnt ärztliche Beihilfe zum Suizid aus ethischen Gründen grundsätzlich ab

**Litten, Rechtssachverständige:**

⇒ S. 70

- Juristin, Professorin für Verfassungsrecht an der FU Berlin, Richterin am Berliner Verfassungsgerichtshof
- erläutert die juristischen Normen, ohne eine eigene Stellungnahme zu formulieren

**Sperling, medizinischer Sachverständiger:**

⇒ S. 71

- Arzt, Mitglied des Präsidiums der Bundesärztekammer
- lehnt ärztliche Beihilfe zum Suizid aus ethischen Gründen grundsätzlich ab

**Thiel, theologischer Sachverständiger:**

⇒ S. 71 f.

- Theologe, Mitglied in der Glaubenskommission der Deutschen Bischofskonferenz
- lehnt ärztliche Beihilfe zum Suizid aus theologischen Gründen grundsätzlich ab

**Stil und Sprache:**

⇒ S. 81 ff.

Das Drama ist in **Alltagssprache** verfasst. Da es um die Beurteilung eines Problems aus der Perspektive mehrerer Fachwissenschaften geht, werden **juristische, medizinische, theologische und philosophische Fachtermini** verwendet. Die Haupttexte folgen teilweise der Mündlichkeit mit Auslassungen, Ein-Wort-Sätzen oder auch Wiederholungen. Die sparsamen Nebentexte geben Hinweise auf sichtbare Bewegungen der Figuren, auf deren Bekleidung sowie die Einrichtung des Gerichtssaals.

**Interpretationsansätze:***Gott* ist

⇒ S. 86 ff.

→ ein Werk, das formal-gattungsmäßig als **courtroom-Drama** gestaltet ist, ohne dass es um die üblicherweise dargebotene Aufarbeitung eines Straftatbestandes vor Gericht geht. Von Schirach gestaltet es als ein „demokratisches Mitmachtheater“<sup>1</sup>, bei dem die Zuschauer in die Sitzung involviert sind und am Ende eine ethische Entscheidung treffen müssen.

⇒ S. 90 ff.

→ ein **Lehrstück**, das sich thematisch-inhaltlich vor allem mit der Frage nach der Ausgestaltung der höchstrichterlich erlaubten Beihilfe zum Suizid auseinandersetzt, ohne eine definitive Antwort zu geben; in der Auseinandersetzung treten das Recht und die Moral als konfligierende Akteure auf.

---

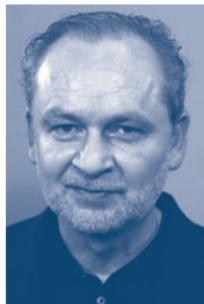
<sup>1</sup> Bahners 2020.

## 2.1 Biografie

2. FERDINAND VON SCHIRACH:  
LEBEN UND WERK

## 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1964	München	Geburt	
1968	Stuttgart	Umzug der Familie nach Stuttgart	4
1974– 1984	St. Blasien/ Schwarzwald	Besuch des Jesuitenkollegs, Abschluss mit dem Abitur	10–20
1984– 1986		Bundeswehrdienst	20–22
1987– 1991	Bonn	Studium der Rechtswissenschaft	23–27
1992– 1994	Köln/Berlin	Referendariat am Oberlandesgericht Köln und am Kammergericht Berlin, Assessor- examen	28–30
seit 1994	Berlin	Tätigkeit als Rechtsanwalt, spezialisiert auf Strafrecht	34 bis heute
2009		Erzählband <i>Verbrechen</i> als erste Buch- publikation	45
2013		Fernseh-Verfilmung von sechs Erzählun- gen aus dem Band <i>Verbrechen</i> (6 Episo- den)	49
2015		Drama <i>Terror</i> erscheint	51
2020		Drama <i>Gott</i> erscheint	56
2021		<i>Feinde</i> (Fernsehfilmprojekt)	57



Ferdinand von  
Schirach (\* 1964)  
© picture alliance –  
picture alliance/  
Sven Simon

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

In diesem Kapitel wird zunächst der zeitgeschichtliche Hintergrund skizziert, in den Ferdinand von Schirach hineingeboren wurde und mit dem er aufgewachsen ist; im zweiten Teil wird die Geschichte der Sterbehilfe beleuchtet, wie sie in der Bundesrepublik praktiziert wurde.

Wichtig für den Zeitraum von den 1960er Jahren bis heute:

- nach dem wirtschaftlichen Wiederaufbau in den 1950er Jahren, Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit in den 1960er Jahren
- Politisierung aller Lebensbereiche in den 1970er und 1980er Jahre
- Wiedervereinigung in den 1990er Jahren
- Auseinandersetzung mit den ökonomischen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Folgen der Wiedervereinigung seit den 1990er Jahren
- Ereignisse im Ausland, vor allem die Bürgerkriege im ehemaligen Jugoslawien und die islamistischen Terroranschläge, beeinflussen die deutsche Innenpolitik.

## Zeitgeschichte ab den 1950er Jahren bis heute

Die 1950er Jahre

In der Bundesrepublik waren die 1950er Jahre bestimmt durch den **Wiederaufbau**, der sich, auch unterstützt durch massive amerikanische Finanzhilfen („Marshallplan“), bald zum sogenannten „Wirtschaftswunder“ entwickelte. Am Ende der 1950er Jahre waren der Wiederaufbau und die **politische Westintegration der Bundesrepublik** (Nato-Beitritt 1955, EWG-Vertrag 1957) abgeschlossen. Die einseitige Ausrichtung auf wirtschaftlichen Erfolg und das

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

## 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Ferdinand von Schirach veröffentlichte 2009 seinen ersten Erzählband. Für seine Geschichten greift er auf Rechtsfälle zurück, die er als Strafverteidiger erlebt hat. Neben Erzählbänden, Romanen, Theaterstücken verfasst er auch Essays und Artikel für Zeitungen und Zeitschriften. Zahlreiche seiner literarischen Texte sind bereits verfilmt worden (vgl. Kap. 2.1 Biografie, S. 15).

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

### Werkübersicht

2009	<i>Verbrechen. Stories</i> [Erzählungen]
2010	<i>Schuld</i> [Erzählungen]
2011	<i>Der Fall Collini</i> [Roman]
2012	<i>Carl Tohrbergs Weihnachten</i> [Erzählungen]
2013	<i>Tabu</i> [Roman]
2014	<i>Die Würde ist antastbar</i> [Essays]
2015	<i>Terror</i> [Drama]
2017	<i>Die Herzlichkeit der Vernunft</i> [Gespräche mit Alexander Kluge]
2018	<i>Strafe</i> [Erzählungen]
2020	<i>Kaffee und Zigaretten</i> [autobiografische Notizen]
2020	<i>Trotzdem</i> [Gespräche mit Alexander Kluge]
2020	<i>Gott</i> [Drama]
2021	<i>Feinde</i> [Fernsehfilmprojekt]

## 3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

### 3.1 Entstehung und Quellen

#### ZUSAMMEN- FASSUNG

Der Anlass für das Drama *Gott* war die Entscheidung des Bundestages im Jahre 2015, den § 217 *StGB* einzuführen, mit dem die Beihilfe zum Suizid strafbar wurde. Ferdinand von Schirach hat sich mit dieser Frage intensiv auseinandergesetzt und den Protest der Strafrechtslehrer aus dem Jahre 2015 unterstützt. Sein Drama erschien im Jahre 2020, in dem das Bundesverfassungsgericht entschied, dass § 217 *StGB* nicht mit dem Grundgesetz vereinbar und daher nichtig sei. Der Gesetzgeber ist nach dem Urteil aufgefordert, die Beihilfe zum Suizid konkret zu regeln – das Drama *Gott* will von Schirach als Diskussionsanstoß in dieser Frage verstehen.

#### Motive für Beschäftigung mit Sterbehilfe

In einem Gespräch mit der Journalistin Annemarie Stoltenberg in der Sendung *NDR Kultur à la Carte* vom 16. 10. 2020<sup>11</sup> wird Ferdinand von Schirach nach dem Motiv für die Beschäftigung mit dem Thema „Sterbehilfe“ gefragt. Er entgegnet, dass vor allem die Einfügung von § 217 in das *Strafgesetzbuch* im Jahre 2015 den Auslöser dargestellt habe. Gegen dieses Gesetz hätten sich praktisch alle Strafrechtslehrer gestellt, weil es von der Rechtssystematik her nicht in das juristische System passe (Stichwort: „Strafbarkeit für die Beihilfe zu einer nicht strafbaren Handlung“). Von Schirach hielt es auch im Hinblick auf die im Art. 1 *Grundgesetz* formulier-

11 Vgl. [https://www.ndr.de/kultur/epg/Ferdinand-von-Schirach-stellt-elementare-Fragen\\_sendung1089290.html](https://www.ndr.de/kultur/epg/Ferdinand-von-Schirach-stellt-elementare-Fragen_sendung1089290.html) (Stand Juni 2021).

## 3.2 Inhaltsangabe

## 3.2 Inhaltsangabe

In einer Sitzung des Ethikrates werden juristische, medizinische, philosophische und theologische Aspekte der ärztlichen Beihilfe zum Suizid besprochen, die nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahre 2020 nicht mehr strafbar ist. Am Beispiel des Falles von Richard Gärtner, der nach dem Tod seiner Ehefrau einen Suizidwunsch äußert, werden die verschiedenen Positionen diskutiert. Am Ende bittet die Vorsitzende das Publikum darum, jeweils individuell darüber abzustimmen, ob man einem gesunden Menschen den Wunsch nach einer ärztlich assistierten Suizidbeihilfe erfüllen soll.

**ZUSAMMEN-  
FASSUNG**

### Erster Akt

(S. 11–111)

#### *Begrüßung und Vorstellung des Falls und der Personen* (S. 11–13)

Die Vorsitzende des Ethikrates eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und führt in den zur Diskussion stehenden Fall ein. Der Fall betrifft den ehemaligen Architekten Richard Gärtner, der seinem Leben ein Ende setzen möchte und der deswegen um ärztliche Hilfe nachgesucht hat. Die Vorsitzende fasst die entscheidende ethische Problemstellung zusammen: „Soll ein Arzt beim Suizid helfen?“ (S. 12). Danach stellt sie die drei Sachverständigen aus den Bereichen „Jura“, „Medizin“ und „Theologie“ vor.

Zu diskutierende ethische Frage: „Soll ein Arzt beim Suizid helfen?“

#### *Befragung des Richard Gärtner* (S. 13–20)

Die Vorsitzende fragte Herrn Gärtner nach dem Grund für den Suizidwunsch. Herr Gärtner führt aus, dass er altersangemessen ge-

Einsatz für eine politische Lösung der Sterbehilfe

## 3.2 Inhaltsangabe



Prof. Litten weist auf die geltende Rechtslage in Deutschland hin, nach der Suizid grundsätzlich nicht strafbar sei, die juristische Bewertung der Hilfe zum Suizid falle differenzierter aus und richte sich nach der konkreten Handlung des Helfenden: Bei der verbotenen **aktiven Sterbehilfe** werde der Tod durch die Unterstützung aktiv herbeigeführt. Beim **Behandlungsabbruch** aufgrund eines vorliegenden Patientenwillens, der früheren „passiven Sterbehilfe“, verzichte man auf weitere lebensverlängernde Maßnahmen. Bei der **indirekten Sterbehilfe** wird eine die Lebenszeit verkürzende Wirkung von Medikamenten in Kauf genommen. Die **Beihilfe zur Selbsttötung** sei nicht verboten, allerdings müssten unverzüglich Rettungsmaßnahmen eingeleitet werden, wenn der Selbsttötungsvorsatz in die Tat umgesetzt wird. In einer weiteren Gesetzesvorschrift aus dem Jahre 2015 untersagt der Gesetzgeber die gewerb-

Prof. Litten erläutert die komplexe Rechtslage zur Sterbehilfe – Szene aus der ARD-Fernsehinszenierung 2020 © ARD Degeto / Moovie GmbH / Julia Terjung

Befragung durch Frau Dr. Keller

## 3.3 Aufbau

## 3.3 Aufbau

### ZUSAMMEN- FASSUNG

Die Handlung des Dramas erstreckt sich wohl über einen halben Tag, wobei zwischen dem ersten und dem zweiten Akt eine Pause eingeschoben wird. Die Handlungszeit wird einen Theaterabend nicht überschreiten. Das Drama spielt in der Gegenwart, Handlungsort ist Berlin, der Hauptsitz des Deutschen Ethikrates; die Sitzung findet in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften statt.

Der Ethikrat tagt zum Thema Sterbehilfe – Szene aus der ARD-Fernsehinszenierung 2020 © ARD Degeto / Moovie GmbH

Das Drama ist in zwei Akte eingeteilt: Im ersten Akt werden der strittige Sachverhalt und die Argumente der vertretenen Parteien formuliert, nach der Zuschauerabstimmung werden im zweiten Akt die Schlussvorträge gehalten.



## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

## 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Die Personen sind:

**Vorsitzende des Ethikrates:**

- namenlos, keine Informationen zur Person
- leitet und moderiert die Sitzung

**Richard Gärtner:**

- 78 Jahre alt, Architekt
- keine schwerwiegenden Krankheiten, Begründung des Todeswunsches durch das Gefühl der Sinnlosigkeit der eigenen Existenz nach dem Tod der Ehefrau

**Biegler, Rechtsanwalt:**

- erfüllt die Rolle eines Verteidigers, führt Befragungen durch und hält ein Plädoyer
- provoziert zuweilen durch die Zuspitzung von Aussagen, tätigt Zwischenrufe und wird immer wieder ermahnt

**Brandt, Augenärztin:**

- seit 20 Jahren als Augenärztin mit Hausarztfunktion für Herrn Gärtner tätig
- bestätigt, dass bei Herrn Gärtner keine psychische Erkrankung vorliegt
- lehnt ärztliche Beihilfe zum Suizid aus ethischen Gründen grundsätzlich ab

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

SEITE	BEGRIFF/AUSDRUCK	ERKLÄRUNG
7	„Es gibt nur ein wirklich ernstes philosophisches Problem: den Selbstmord.“ (Albert Camus, <i>Der Mythos des Sisyphos</i> )	Die Aussage hängt mit der Vorstellung der Sinnlosigkeit der menschlichen Existenz zusammen. Der Mensch hat entweder die Wahl, an die Unsterblichkeit der Seele und damit an einen Sinn des Lebens zu glauben, oder die Sinnlosigkeit zu akzeptieren und dann konsequenterweise Suizid zu begehen. Camus hielt den Rückschluss von der Sinnlosigkeit des Lebens auf die Zwangsläufigkeit des Suizids für nicht plausibel. Für Camus bestehen die Auflehnung des Menschen und der Ausdruck des menschlichen Stolzes darin, sich der sinnlosen Welt zu stellen.
11	Deutscher Ethikrat	Der Deutsche Ethikrat ist seit 2008 der Nachfolger des Nationalen Ethikrats. Seine Aufgabe ist es, die Auswirkungen auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften u.a. aus juristischer, medizinischer, gesellschaftlicher und ethischer Perspektive zu beleuchten. Seine 26 Mitglieder werden für vier Jahre von der Bundesregierung und vom Bundesrat vorgeschlagen. Der Ethikrat fungiert als Forum des Dialogs, gleichzeitig berät er Bundesregierung und Bundestag durch Stellungnahmen zu aktuellen lebenswissenschaftlichen Themen. Vom Ethikrat liegt bislang noch keine ausführliche thematische Stellungnahme zur Sterbehilfe vor, bislang gibt es nur kürzere Ad-Hoc-Empfehlungen, in denen er die Stärkung der Suizidprävention statt einer Suizidunterstützung vorschlägt (19. 12. 2014 sowie 01. 06. 2017).

## 3.6 Stil und Sprache

## 3.6 Stil und Sprache

- Das Drama ist in Alltagssprache verfasst. Da es um die Beurteilung eines Problems aus der Perspektive mehrerer Fachwissenschaften geht, werden juristische, medizinische, theologische und philosophische Fachtermini verwendet.
- Die Haupttexte folgen teilweise der Mündlichkeit mit Auslassungen, Ein-Wort-Sätzen oder auch Wiederholungen.
- Die sparsamen Nebentexte geben Hinweise auf sichtbare Bewegungen der Figuren, auf deren Bekleidung sowie die Einrichtung des Gerichtssaals.

---

**ZUSAMMEN-  
FASSUNG**

### Wortwahl, Stil und Sprache

Das Drama ist in reimloser Alltagssprache verfasst. Da es sich um ein Thema aus dem Bereich der Medizin handelt, das aus juristischer, medizinischer und ethisch-theologischer Perspektive erörtert wird, werden Termini der entsprechenden Fachsprachen verwendet.

Reimlose  
Alltagssprache

Der **Fachsprache der Rechtswissenschaft** sind beispielsweise die folgenden Begriffe entnommen:

- „Rechtsgutachten“ (S. 27),
- „Straftat“ (S. 28),
- „Tötungsdelikt“ (S. 28),
- „Behandlungsabbruch“ (S. 28),
- „Patientenverfügung“ (S. 29),
- „§ 217 Strafgesetzbuch“ (S. 30),
- „Gesetzgeber“ (S. 32),
- „Grundgesetz“ (S. 41),

## 3.7 Interpretationsansätze

## 3.7 Interpretationsansätze

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

*Gott* ist

- ein Werk, das formal-gattungsmäßig als *courtroom-*Drama gestaltet ist, ohne dass es um die üblicherweise dargebotene Aufarbeitung eines Straftatbestandes vor Gericht geht. Von Schirach gestaltet es als ein „demokratisches Mitmachtheater“ (Patrick Bahners), bei dem die Zuschauer in die Sitzung involviert sind und am Ende eine ethische Entscheidung treffen müssen.
- ein Lehrstück, das sich thematisch-inhaltlich vor allem mit der Frage nach der Ausgestaltung der höchstrichterlich erlaubten Beihilfe zum Suizid auseinandersetzt, ohne eine definitive Antwort zu geben; in der Auseinandersetzung treten das Recht und die Moral als konfligierende Akteure auf.

### ***Gott* als Beispiel für ein „demokratisches Mitmachtheater“**

Genre Kriminal-  
literatur

Ogleich das Drama vor dem Ethikrat und nicht vor einem Gericht spielt, ähnelt die Szenerie mit einer Vorsitzenden, einem Rechtsanwalt, der sich als Verteidiger des Betroffenen versteht, einer Art Staatsanwältin, die gemeinsam mit dem Verteidiger die in der Funktion von Zeugen auftretenden Sachverständigen befragt, und mit einem Publikum, das am Ende in der Funktion von Schöffen ein Urteil fällen soll, recht stark einer Gerichtsszene. Die Tatsache, dass es um die **Frage nach der Ausgestaltung einer Strafrechtsnorm** geht, von der Herr Gärtner betroffen ist, rückt das Drama genre-mäßig in die Nähe der Kriminalliteratur (vgl. Kap. 5. Materialien, S. 103), die sich gemeinhin dadurch auszeichnet, dass sie „von

## 4. REZEPTIONSGESCHICHTE

### Das Stück

Das Stück *Gott* erschien im April 2020 im Luchterhand-Verlag und stand bereits für die Saison 2020/2021 auf den Spielplänen von 14 deutschsprachigen Theatern, die aber wegen der Corona-Pandemie nur in einem kurzen Zeitraum im September und Oktober 2020 insgesamt 99 Aufführungen mit Zuschauerbeteiligung durchführen durften. An den folgenden Theatern stand *Gott* in der Spielzeit 2020/21 auf dem Spielplan: Altonaer Theater, Hamburg; Badisches Staatstheater Karlsruhe; Berliner Ensemble; Das Theater an der Effingerstrasse, Bern; Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen; Düsseldorfer Schauspielhaus; Fritz Rémond Theater im Zoo, Frankfurt am Main; Konzertdirektion Landgraf, Titisee-Neustadt; Oldenburgisches Staatstheater; Residenztheater München; Schauspielbühnen in Stuttgart; Theater Trier; Vereinigte Bühnen Bozen; Wolfgang Borchert Theater, Münster.

Aufführungsorte

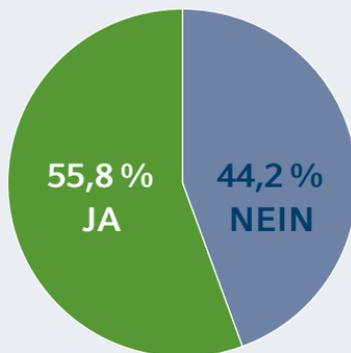
### *Gott* im Theater: Abstimmungsergebnisse

Die Abstimmungsergebnisse zu der Frage: „Halten Sie es für richtig, dass Herr Gärtner Pentobarbital bekommt, um sich töten zu lassen?“ können auf einer eigens geschaffenen Webseite<sup>35</sup> eingesehen werden:

35 Vgl. <https://gott.theater/cont/results/de> (Stand 21. 03. 2021).

ABSTIMMUNGSERGEBNISSE VON *GOTT* IN DER ERSTEN SPIELZEIT

„Halten Sie es für richtig, dass Herr Gärtner Pentobarbital bekommt, um sich töten zu können?“



12711 Stimmen

7099 JA

5612 NEIN

Bislang fanden 99 Aufführungen an 8 Theatern im Zeitraum vom 10.09.2020 bis 01.11.2020 statt.

Mehrheit der Zuschauer ist für ärztliche Beihilfe zum Suizid für Herrn Gärtner

### Die Verfilmung

Am 23. 11. 2020 wurde die Fernsehinszenierung von *Gott* in der ARD ausgestrahlt. Im Anschluss daran befasste sich die Sendung *hart aber fair* unter dem Titel *Gottes Wille oder des Menschen Freiheit: Was zählt mehr beim Wunsch zu sterben?*, die von Frank Plasberg moderiert wird, mit der Thematik, das Abstimmungsergebnis von rund 546.000 Zuschauerinnen und Zuschauern ergab eine mit rund 70 % deutliche Mehrheit, die sich dafür aussprach, dass Herr Gärtner sein Leben mit ärztlicher Hilfe beenden darf.<sup>36</sup> Liest man die zu der Sendung abgegebenen Kommentare, so wird deutlich, dass die Problematik differenziert betrachtet wird.<sup>37</sup>

<sup>36</sup> Vgl. <https://www.daserste.de/unterhaltung/film/gott-von-ferdinand-von-schirach/gott-von-ferdinand-von-schirach-quotenmeldung100.html> (Stand Juni 2021).

<sup>37</sup> Vgl. <https://www.daserste.de/unterhaltung/film/gott-von-ferdinand-von-schirach/sendung/index.html> (Stand Juni 2021).

## 5. MATERIALIEN

### Definition „Kriminalroman“

„Kriminalerzählung, kurzes lit. Prosawerk, das von Spannung geprägt ist und von einem Verbrechen bzw. dessen Aufklärung handelt. Die K. kann von verwandten populärkulturellen Genres wie → Kriminal- bzw. → Detektivroman durch ihre Kürze und durch formale Eigenarten wie Formelhaftigkeit, Betonung des Rätsels, Vernachlässigung einer differenzierten Figurencharakterisierung sowie meist offenes Ende abgegrenzt werden. – Erste Muster der K. sind E. A. Poes Geschichten um den Amateurdetektiv C. A. Dupin (*Murders in the Rue Morgue*, *The Purloined Letter*, *The Mystery of Marie Roget*, 1841–42). In Poes schauerromantisch geprägter K. *The Black Cat* steht das Verbrechen und nicht seine Auflösung im Mittelpunkt. Ch. Dickens veröffentlicht in der von ihm selbst hg. Zs. *Household Words* zwischen 1850 und 1856 K.en, in denen die Findigkeit von Verbrechern mit der Polizeiarbeit konkurriert. Dickens' K. *The Black Veil* bedient sich ebenfalls schauerromantischer Konventionen. Seit den 1860er Jahren entwickelt sich in den USA der Heftroman (*dime novel*). International erfolgreich sind die Nick-Carter-Serie mit mehr als 1.000 Folgen sowie in Deutschland ab den 1950er Jahren die Serien *Kommissar X* und *Jerry Cotton* (→ Triviallit.). A. C. Doyles ab 1891 im *Strand Magazine* erscheinende 56 *Adventures of Sherlock Holmes* sind ebenfalls überwiegend K.en. Ein Reiz für die Leser dieser Serien liegt neben der Herausforderung zum Mitlösen der kriminalistischen Rätsel in dem durch Formelhaftigkeit bedingten Wiedererkennungswert. Ein Gegenbild zu der Figur des intellektuellen Detektivs entwirft G. K. Chesterton in seinen 50 Pater Brown-Geschichten (*The Innocence of Pater Brown*, 1911). Die K.en des norwegisch-engl. Autors R. Dahl (*Kiss, Kiss*,

Spannende Handlung, in dessen Mittelpunkt ein Verbrechen oder dessen Aufklärung steht

## 6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Unter [www.königserläuterungen.de/download](http://www.königserläuterungen.de/download) finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.



Das Drama bietet eine Fülle von Anknüpfungspunkten für kreative Schreibaufgaben. Beispiele dafür könnten etwa sein:

- *Stellen Sie sich vor, Sie müssten das Gespräch zwischen Herrn Gärtner und seinen Kindern inszenieren, in dem sie sich über den Todeswunsch des Vaters unterhalten. Modellieren Sie argumentativ die Rollen und entwerfen Sie ein Drehbuch für eine Szene.*
- *Was geht Frau Dr. Brandt wohl durch den Kopf, als sie vom Todeswunsch ihres Patienten erfährt? Schreiben Sie einen inneren Monolog.*
- *Schreiben Sie eine Kurzgeschichte, in der Sie einen Plot gestalten, in dem ein Suizidwilliger neuen Lebensmut gewinnt.*

Wegen der Problematik der Erstellung annähernd allgemeinverbindlicher Lösungsvorschläge für solche kreativen Aufgabenstellungen werden im Folgenden keine produktiven Aufgabenformen, sondern ausschließlich interpretierende und analysierende Aufgabenformen vorgeschlagen. Mögliche inhaltliche Bewertungsmaßstäbe für kreative Aufgaben lassen sich aber auch aus den folgenden Themenstellungen ableiten.

**Aufgabe 1 \*****„Mitmachtheater“ versus „Volksentscheid“**

In seinem Essayband *Die Würde ist antastbar* bemerkt von Schirach: „Ich mag Volksentscheide nicht, sie scheinen unserer Demokratie fremd. Es gibt keine Schwarmintelligenz bei politischen Einzelabstimmungen, jedenfalls hat es sie früher nie gegeben. [...] Es geht eben nicht nur darum, dass gemacht wird, was die Mehrheit sagt – es geht auch um Nischen für die Minderheit.“<sup>56</sup>

Dennoch setzt von Schirach in seinen Dramen auf ein – wie Patrick Bahners es bezeichnet – „demokratisches Mitmachtheater“<sup>57</sup> mit Zuschauerabstimmungen. Erörtern Sie Chancen und Grenzen des gewählten dramaturgischen Konzepts vor dem Hintergrund der zitierten Aussage von Schirachs.

**Mögliche Lösung in knapper Fassung:****Erläuterung der Aussage**

Ein „Volksentscheid“ ist ein Mittel direkter Demokratie, mit dem das Wahlvolk über ein konkretes Einzelthema abstimmen kann. Während Volksentscheide als plebiszitäres Element beispielsweise in der Schweiz bei regionalen und nationalen Themen üblich sind, sind sie in der Bundesrepublik Deutschland vergleichsweise selten, da die politischen Entscheidungen üblicherweise von gewählten Mandatsträgern in den Parlamenten getroffen werden. Das Instrument des Volksentscheids ist grundsätzlich auch in der Bundesre-

ERÖRTERUNG  
DES DRAMA-  
TURGISCHEN  
KONZEPTS

<sup>55</sup> von Schirach 2016c, S. 92.

<sup>56</sup> Bahners 2020.

publikvorgesehen, so steht es dem Wahlvolk in allen Bundesländern offen, über den Weg eines Volksbegehrens einen Volksentscheid über ein bestimmtes Gesetzesvorhaben herbeizuführen.

Wenn Ferdinand von Schirach die (vorsichtige) These vertritt, dass Volksentscheide unserer Demokratie fremd zu sein scheinen, so weist er damit auf den Umstand hin, dass diese tatsächlich eher selten in der Geschichte der Bundesrepublik Verwendung fanden; gleichwohl sind sie in den Verfassungen von Bund und Ländern verankert, im Gegensatz zur Schweiz wird selten auf sie zurückgegriffen. Von Schirach formuliert eine ablehnende Haltung zu solchen Elementen der direkten Demokratie, wenn er die These aufstellt, es gäbe keine „Schwarmintelligenz bei politischen Einzelabstimmungen“ und dass es nicht darum gehe, „dass gemacht wird, was die Mehrheit sagt“. Mit dieser Meinung schließt er sich den Gegnern solcher Formen direkter Demokratie an, die gerne das Argument bemühen, dass das Wahlvolk bei einer Volkabstimmung nicht alle Facetten einer politischen Frage berücksichtigen würde und dass darüber hinaus der Einfluss populistischer Positionen zu stark werden könnte. Wenn von Schirach der Meinung ist, dass die Mehrheit nicht entscheiden solle, was getan wird, so stellt er sich damit gegen ein demokratisches Grundprinzip, das davon ausgeht, dass Mehrheitsentscheidungen für alle bindend sind und auch von den Minderheiten akzeptiert werden; wie der Nachsatz zeigt, geht es ihm wohl nicht um den Zweifel an einem Grundprinzip jeglicher Demokratie, sondern um den Schutz von Minderheiteninteressen.

Trotz der geäußerten Zweifel an der Sinnhaftigkeit plebiszitärer Elemente, spielt der „Volksentscheid“ in Form der Zuschauerbefragung im „demokratischen Mitmachtheater“ von Schirachs eine zentrale Rolle.

### Chancen des dramaturgischen Konzepts

Das Stück präsentiert den Zuschauern die verschiedenen Argumente, die für und gegen eine These sprechen, am Ende sollen die Zuschauer per Abstimmung eine Entscheidung darüber treffen, welche Argumente eine größere Plausibilität hatten, sie sollen die Argumente nutzen, um das ethische Problem zu entscheiden. In diesem dramaturgischen Konzept kommt die Brecht'sche Vorstellung des „studierenden Zuschauers“ zur Geltung: Der Zuschauer erhält kein Identifikationsangebot, es wird ihm keine Handlung präsentiert, in die er sich einfühlen kann, sondern er erhält mehr oder weniger stichhaltige Argumente in der Person der einzelnen Figuren vorgestellt, und er kann schließlich die Argumente auswählen, die er für triftiger erachtet. Ein solches Konzept ermöglicht das gedankliche Durchdringen eines Problems sicherlich besser, als wenn das Problem in einer dramatischen Handlung „versteckt“ wäre. Gleichfalls ermöglicht das Konzept, dass das Publikum auch nach der Aufführung über das Problem nachdenkt und nach einiger Zeit möglicherweise neue Gewichtungen vornimmt. Ein weiterer positiver Aspekt besteht darin, dass das Publikum Informationen über ein aktuelles gesellschaftliches und juristisches Problem erhält; diese Informationen können später in pragmatischen Handlungszusammenhängen sinnvoll werden.

### Grenzen des dramaturgischen Konzepts

Die Vorbehalte von Schirachs gegenüber Volksentscheiden können naturgemäß als Grenzen des dramaturgischen Konzepts ins Feld geführt werden. Die Qualität einer Entscheidung hängt von der Qualität der Quellen ab, die der Entscheidung zugrunde gelegt werden. In einem Drama kann der Schriftsteller durch die dramatische Figurenanlage und vor allem durch die Form der Dialoge einen Einfluss darauf nehmen, wie bestimmte Positionen beleuchtet werden. Rechts-